

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
A. Einleitung	31
I. Hintergrund und Ziel der Arbeit	31
II. Begriff der „Mobilen Arbeitsverhältnisse“	33
III. Umfang der Betrachtung	34
IV. Aufbau der Arbeit	35
B. Grundlagen des europäischen Arbeitskollisionsrechts	36
I. Grundlagen der Rom I-VO	36
1. Ziele und Grundsätze der Rom I-VO	36
a. Der Grundsatz der engsten Verbindung	37
b. Der Grundsatz der Privatautonomie	38
c. Schutz der typischerweise schwächeren Vertragspartei	39
aa. Schwächen des Arbeitnehmers bei einer typisierten Betrachtung	40
bb. Schutzmechanismen des Art. 8 Rom I-VO	41
d. Rechtsvereinheitlichung in Europa	43
2. Auslegung und Qualifikation	43
a. Auslegung	45
aa. Europäisch-autonome Auslegung	45
bb. Allgemeine Auslegungsmethoden	46
b. Qualifikation	49
II. Anwendungsbereich der Rom I-VO	50
1. Zeitlicher Anwendungsbereich	50
2. Räumlicher Anwendungsbereich	52
3. Sachlicher Anwendungsbereich	53
a. Vertragliches Schuldverhältnis	54
aa. Vertragliche Beziehung des Arbeitnehmers zu einem Dritten	54
bb. Verhältnis zum „wahren“ Arbeitgeber	56

cc. Verhältnis zu gesetzlich in die Pflicht genommenen Dritten	57
b. Zivil- und Handelssachen	60
c. Verbindung zum Recht verschiedener Staaten	62
4. Zusammenfassung	64
III. Sachlicher Anwendungsbereich des Art. 8 Rom I-VO	65
1. Der Begriff „Individualarbeitsvertrag“	65
a. Autonome Auslegung	66
b. Rechtsprechung des EuGH zum Arbeitnehmerbegriff	68
c. Besonderer Schutz des Arbeitnehmers	69
d. Gesamtschau objektiver Umstände	71
2. Arbeitnehmer	72
a. Abgrenzung zum Selbstständigen	72
b. Arbeitnehmereigenschaft bei zwischengeschalteter Ein-Mann-Gesellschaft	76
c. Arbeitnehmereigenschaft bei zwischengeschalteter Mehr-Personen-Gesellschaft	79
3. Arbeitgeber	80
a. Probleme bei der Identifizierung weiterer Arbeitgeber	80
b. Allgemeiner Maßstab	82
c. Partielle Arbeitgeberfunktionen ausreichend	83
d. Kriterien	84
4. Zusammenfassung	86
IV. Rechtswahl	87
1. Allgemeines zur Rechtswahl	87
2. Grenzen der Rechtswahl	92
a. Zwingende Bestimmungen	93
b. Günstigkeitsvergleich	96
aa. Vergleichsmethoden	96
bb. Maßgeblicher Blickwinkel	99
3. Zusammenfassung	103
V. Bestimmung des objektiven Arbeitsvertragsstatuts	103
1. Die Grundsätze hinter der objektiven Anknüpfung von Arbeitsverträgen	104
a. Arbeitnehmerschutz primär durch objektive Anknüpfung	105

b. Widerspruch zwischen dem Prinzip der engsten Verbindung und dem Arbeitnehmerschutz	107
c. Arbeitsmarktorientierte Auslegung	110
2. Systematik der objektiven Anknüpfung	112
a. Verhältnis zwischen den Regelanknüpfungskriterien und der Ausweichklausel	112
b. Verhältnis der Regelanknüpfungskriterien untereinander	115
c. Verhältnis der „in dem“-Klausel zur „von dem aus“- Klausel	116
d. Verhältnis der Ausweichklausel zum gewöhnlichen Arbeitsort	118
e. Verhältnis der Ausweichklausel zur einstellenden Niederlassung	120
3. Die Anknüpfung an den gewöhnlichen Arbeitsort	121
a. Der gewöhnliche Arbeitsort bei Arbeit in nur einem Staat	121
aa. Arbeit in einem Staat und das Küstenmeer	122
bb. Arbeit in einem Staat und der Festlandsockel	123
cc. Arbeit in einem Staat und die AWZ	124
dd. Arbeit in einem Staat und Flaggenhoheit	125
ee. Zusammenfassung	126
b. Der gewöhnliche Arbeitsort bei Arbeit in mehreren Staaten	126
aa. Gewöhnliche und noch nicht gewöhnliche Arbeitsverrichtung in mehreren Staaten	127
bb. Prüfungsschema zum gewöhnlichen Arbeitsort bei Arbeit in mehreren Staaten	127
(1) Überblick über die Rechtsprechung des EuGH	128
(2) Prüfungsschema	130
cc. Anforderungen an den Mittelpunkt der beruflichen Tätigkeit bei Arbeit in mehreren Staaten	133
(1) Einschränkung der relevanten Gesichtspunkte	134
(a) Systematische Limitierung der Gesichtspunkte	134

(b)	Funktionale Limitierung der Gesichtspunkte	136
(c)	Nur geringe Bedeutung vertraglicher Abreden in Bezug auf den gewöhnlichen Arbeitsort	138
(d)	Zusammenfassung	139
(2)	Arbeitsantritts- und Rückkehrort als Ausgangspunkt	139
(3)	Verfestigung des gewöhnlichen Arbeitsantritts- und Rückkehrortes	140
(a)	Positive Anknüpfungsmerkmale	141
(aa)	Mindestmaß an betrieblichen Strukturen	142
(bb)	Mindestmaß an Arbeitszeit	144
(b)	Kontrollfaktoren	147
(c)	Kontrolle anhand des Entsendungsgedankens	148
(4)	Vorschlag eines Prüfungsschemas für den Mittelpunkt der beruflichen Tätigkeit	149
(5)	Zusammenfassung	150
dd.	Anforderungen an den Ort, an dem der Arbeitnehmer den größten Teil seiner Arbeit verrichtet	150
(1)	Staat als Bezugspunkt	151
(2)	Arbeit oder Arbeitszeit als Bezugspunkt	152
(3)	Erforderliches Übergewicht der Arbeit zugunsten eines Staats	153
(4)	Wertende Ergebniskontrolle	156
(5)	Beurteilungszeitpunkt	157
(6)	Beurteilungszeitraum	158
ee.	Zusammenfassung	160
c.	Die vorübergehende Entsendung	161
aa.	Der Begriff „Entsendung“	161
bb.	Der Begriff „vorübergehend“	163
(1)	Die Bedeutung des Begriffs „vorübergehend“	163
(2)	Überprüfung des vorübergehenden Charakters	166

(3) Abgrenzung einer vorübergehenden Entsendung zur Begründung eines gewöhnlichen Arbeitsortes	167
(4) Späterer Wandel einer vorübergehenden Entsendung zu einer endgültigen Entsendung	169
cc. Die vorübergehende Entsendung in einer Unternehmensgruppe	170
dd. Zusammenfassung	172
d. Der gewöhnliche Arbeitsort bei Rumpf- und Lokalarbeitsverhältnissen	173
4. Die Anknüpfung an die einstellende Niederlassung	174
a. Grundsätze hinter der einstellenden Niederlassung	174
b. Verbleibende Bedeutung der Niederlassungsanknüpfung	176
c. Das Merkmal „einstellt“	177
d. Der Begriff „Niederlassung“	179
aa. Grundsätzliches zur Auslegung	179
bb. Konkrete Anforderungen an die Niederlassung	181
(1) Keine Rechtspersönlichkeit erforderlich	181
(2) Gewisse Dauerhaftigkeit der Struktur	181
(3) Integraler Bestandteil des Arbeitgebers	183
e. Zusammentreffen mehrerer Unternehmen bei der Einstellung eines Arbeitnehmers	185
aa. Grundsatz	186
bb. Ausnahme bei Einstellung im Namen und auf Rechnung eines anderen	186
cc. Ausnahme bei Einstellung auf Rechnung eines anderen	188
(1) Formalarbeitgeber ist reine Briefkastenfirma	189
(2) Originäres Weisungsrecht	191
(3) Kriterienkatalog der Pugliese-Entscheidung	191
f. Zusammenfassung	193
5. Das Recht der engeren Verbindung	195
a. Enge Auslegung der Ausweichklausel als Regelung mit Ausnahmecharakter	195
b. Allgemeines zur Anwendungsschwelle der Ausweichklausel	196

Inhaltsverzeichnis

c. Allgemeines zu relevanten Kriterien	197
d. Vorgewichtung der Kriterien	200
e. Zusammenfassung	201
C. Mobile Arbeitsverhältnisse im europäischen Arbeitskollisionsrecht	202
I. Die Anknüpfung mobiler Arbeitsverhältnisse auf dem Wasser	202
1. Anwendungsbereich	203
a. Sachlicher Anwendungsbereich	203
b. Kapitäne und Offiziere als Arbeitnehmer	204
c. Arbeitgeber bei Seearbeitsverhältnissen	206
d. Time-Charter mit Employment-Klausel	209
e. Zusammenfassung	211
2. Subjektive Anknüpfung	212
a. Rechtswahl nur in Bezug auf staatliches Recht	212
b. Einschränkung der Rechtswahl bei Binnenmarktsachverhalten	213
c. Bedingte Rechtswahl	214
3. Objektive Anknüpfung	216
a. Anknüpfungsmodelle für Arbeitsverhältnisse auf Schiffen	216
aa. Flaggenanknüpfung	218
bb. Anknüpfung an den gewöhnlichen Arbeitsort im territorial verstandenen Sinne	220
cc. Anknüpfung an die einstellende Niederlassung	221
dd. Anknüpfung anhand der Ausweichklausel	221
b. Exkurs: Völkerrechtliche Bedeutung der Flagge	222
aa. Die Flagge im Völkerrecht	222
(1) Bedeutung	222
(2) Dogmatik	223
bb. Die Flaggenhoheit in den verschiedenen Gewässerzonen	228
(1) Die Flaggenhoheit auf Hoher See	229
(2) Die Flaggenhoheit über dem Festlandsockel	230
(3) Die Flaggenhoheit in der AWZ	231
(4) Die Flaggenhoheit im Küstengewässer	233
(5) Die Flaggenhoheit auf Inneren Gewässern	235

cc. Genuine link	236
dd. Hintergründe und rechtliche Rahmenbedingungen des Ausflaggingstrends	238
ee. Zusammenfassung	243
c. Anwendungsfall: Anknüpfung von Arbeitsverhältnissen auf Hoher See	243
aa. Flaggenanknüpfung bei Arbeitsverhältnissen auf Hoher See	244
(1) Wortlautargument	245
(2) Systematische Argumente	246
(a) Völkerrechtliche Verbindungen	247
(aa) Seerechtsübereinkommen	247
(bb) Seearbeitsübereinkommen	249
(b) Regelungen anderer Gemeinschaftsrechtsakte	251
(aa) Art. 21 EuGVVO	251
(bb) Rom II-VO	255
(cc) VO (EG) 883/2004	256
(dd) Richtlinie 96/71/EG	258
(c) Systematik innerhalb der Rom I-VO	259
(d) Innere Systematik des Art. 8 Rom I-VO	260
(3) Teleologische Argumente	260
(a) Rechtssicherheit	261
(aa) Flagge als rechtssicherer Anknüpfungspunkt	261
(bb) Gleichlauf mit öffentlichem Recht	262
(b) Engste Verbindung	263
(c) Arbeitnehmerschutz	266
(aa) Flaggenstaatliches rechtliches Umfeld	267
(bb) Rechtssicherheit	271
(cc) Gleichbehandlung	271
(dd) Kollektives Arbeitsrecht	272
(4) Entstehungsgeschichtliche Argumente	275
(5) Rechtsvergleichende Argumente	276
(6) Rechtsprechung des EuGH	277
(7) Zusammenfassung	279
bb. Gewöhnlicher Arbeitsort („in dem“-Klausel)	280

cc. Gewöhnlicher Arbeitsort („von dem aus“-Klausel)	280
(1) Systematische Folgerungen aus der Ablehnung der Flagge als Anknüpfungskriterium	281
(2) Mittelpunkt der beruflichen Tätigkeit	281
(a) Grundsätzlich als Basis eines Seemanns geeignete Orte	282
(aa) Ausgangs- und Zielhafen	283
(bb) Realer Operationshafen	284
(b) Regelmäßige Berührung des Seemanns mit der Basis	285
(aa) Grundsätzlich weite Auslegung der „von dem aus“-Klausel bei Seearbeitsverhältnissen	285
(bb) Kein quasi-automatischer Rückfall auf die „von dem aus“-Klausel	288
(cc) Fährschiffe, Kreuzfahrtschiffe und Linienverkehr	289
(dd) Trampschiffahrt	290
(c) Mindestmaß an Arbeit im Ausgangshafen	291
(3) Größter Teil der Arbeit	292
dd. Vorübergehende Entsendungen	294
ee. Einstellende Niederlassung	295
(1) Bedeutung der einstellenden Niederlassung bei Arbeitsverhältnissen auf Hoher See	296
(2) Nutzen der Niederlassung einer Tochtergesellschaft	297
(3) Schiff als einstellende Niederlassung	298
ff. Ausweichklausel	299
(1) Sozialversicherung	301
(2) Einkommensteuer	303
(3) Tarifverträge	305
gg. Zusammenfassung	305

d.	Anwendungsfall: Anknüpfung von Arbeitsverhältnissen auf im internationalen Zweitregister eingetragenen Schiffen	306
aa.	Hintergründe zur Schaffung von Zweitregistern	307
bb.	Kollisionsrechtliche Auswirkung unechter Zweitregister	307
cc.	Kollisionsrechtliche Auswirkung echter Zweitregister	309
e.	Anwendungsfall: Anknüpfung von Arbeitsverhältnissen über dem Festlandsockel	311
aa.	Flaggenanknüpfung	312
bb.	Gewöhnlicher Arbeitsort („in dem“-Klausel)	312
cc.	Gewöhnlicher Arbeitsort („von dem aus“- Klausel)	315
dd.	Vorübergehende Entsendung	316
ee.	Zusammenfassung	317
f.	Anwendungsfall: Anknüpfung von Arbeitsverhältnissen in der AWZ	318
g.	Anwendungsfall: Anknüpfung von Arbeitsverhältnissen in Küstengewässern	319
aa.	Flaggenanknüpfung	319
bb.	Gewöhnlicher Arbeitsort („in dem“-Klausel)	320
cc.	Gewöhnlicher Arbeitsort („von dem aus“- Klausel)	320
dd.	Vorübergehende Entsendung	322
ee.	Zusammenfassung	322
h.	Anwendungsfall: Anknüpfung von Arbeitsverhältnissen in Binnengewässern	323
aa.	Flaggenanknüpfung	323
bb.	Gewöhnlicher Arbeitsort („in dem“-Klausel)	325
cc.	Gewöhnlicher Arbeitsort („von dem aus“- Klausel)	325
	(1) Mittelpunkt der beruflichen Tätigkeit	326
	(2) Größter Teil der Arbeit	328
dd.	Vorübergehende Entsendung	329
ee.	Ausweichklausel	330
ff.	Zusammenfassung	330

i. Arbeitsverhältnisse auf dem Wasser und mehrere Beteiligte auf Arbeitgeberseite	331
aa. Crewman B / Crew-Manager als wahrer Arbeitgeber	332
bb. Crewman A	332
cc. Crewman B / Reeder als wahrer Arbeitgeber	333
II. Die Anknüpfung mobiler Arbeitsverhältnisse in der Luft	335
1. Anwendungsbereich	335
a. Sachlicher Anwendungsbereich - Auslandsbezug	336
b. Freelancer-Piloten als Arbeitnehmer	336
c. Wetlease-Verträge	338
2. Subjektive Anknüpfung	340
3. Objektive Anknüpfung	341
a. Anknüpfungsmodelle	341
aa. Registeranknüpfung	341
bb. Anknüpfung an den gewöhnlichen Arbeitsort im territorial verstandenen Sinne	342
cc. Anknüpfung an die einstellende Niederlassung	342
dd. Anknüpfung anhand der Ausweichklausel	343
b. Exkurs: Völkerrechtliche Bedeutung des Registers	343
aa. Flugzeugregister im Völkerrecht	344
bb. Die Registerhoheit über verschiedenen Land- und Meeresgebieten	344
cc. Genuine link	345
dd. Billigregister	346
c. Anwendungsfall: Anknüpfung von Arbeitsverhältnissen im Linienflugverkehr	347
aa. Registeranknüpfung	347
(1) Wortlautargumente	348
(2) Systematische Argumente	348
(3) Teleologische Argumente	349
(4) Entstehungsgeschichtliche Argumente	351
(5) Rechtsprechung des EuGH	351
(6) Zusammenfassung	352
bb. Gewöhnlicher Arbeitsort („in dem“-Klausel)	353
cc. Gewöhnlicher Arbeitsort („von dem aus“-Klausel)	354
(1) Systematische Folgerungen	354

(2) Mittelpunkt der beruflichen Tätigkeit	354
(a) Basis des Flugpersonals	355
(b) Ergänzende Bodentätigkeiten	356
(c) Positive Anknüpfungsfaktoren, Kontrollfaktoren und irrelevante Umstände	360
(d) Keine Differenzierung nach Piloten und Kabinenpersonal	361
(e) Linien- und Charterflugverkehr	362
(f) Andere Formen des Luftverkehrs	362
(3) Größter Teil der Arbeit	363
dd. Vorübergehende Entsendung	364
(1) Flugzeug als bloßes Arbeitsgerät	365
(2) Entsendung innerhalb einer Luftfahrtallianz	365
ee. Einstellende Niederlassung	367
(1) Einstellung durch einen Repräsentanten außerhalb der Hauptniederlassung des Arbeitgebers	367
(2) Beteiligung mehrerer Niederlassungen im Einstellungsverfahren	369
ff. Ausweichklausel	370
(1) Sozialversicherung	371
(2) Einkommensteuer	372
d. Arbeitsverhältnisse in der Luft und mehrere Beteiligte auf Arbeitgeberseite	373
e. Zusammenfassung	374
III. Die Anknüpfung mobiler Arbeitsverhältnisse auf der Schiene	376
1. Anwendungsbereich	376
2. Subjektive Anknüpfung	377
3. Objektive Anknüpfung	377
a. Anknüpfungsmodelle	377
aa. Registeranknüpfung	378
bb. Anknüpfung an den gewöhnlichen Arbeitsort im territorial verstandenen Sinne	378
cc. Anknüpfung an die einstellende Niederlassung	378
b. Exkurs: Eisenbahneinstellungsregister	379

c. Anwendungsfall: Anknüpfung von Arbeitsverhältnissen im Eisenbahnverkehr	380
aa. Registeranknüpfung	380
bb. Gewöhnlicher Arbeitsort („in dem“-Klausel)	381
cc. Gewöhnlicher Arbeitsort („von dem aus“- Klausel)	381
dd. Vorübergehende Entsendung	383
ee. Einstellende Niederlassung	384
ff. Ausweichklausel	384
(1) Einkommensteuer	384
(2) Sozialversicherung	385
gg. Zusammenfassung	386
d. Arbeitsverhältnisse auf der Schiene und mehrere Beteiligte auf Arbeitgeberseite	387
IV. Die Anknüpfung mobiler Arbeitsverhältnisse auf der Straße	387
1. Anwendungsbereich	388
2. Subjektive Anknüpfung	389
3. Objektive Anknüpfung	389
a. Anknüpfungsmodelle	390
b. Anwendungsfall: Anknüpfung von Arbeitsverhältnissen auf der Straße	391
aa. Gewöhnlicher Arbeitsort („in dem“-Klausel)	391
bb. Gewöhnlicher Arbeitsort („von dem aus“- Klausel)	391
(1) Mittelpunkt der beruflichen Tätigkeit	392
(a) Grundsätzlich als Mittelpunkt geeignete Orte	392
(b) Verfestigung durch weitere positive Anknüpfungsfaktoren	393
(c) Linienverkehr, Bedarfsverkehr und Reisebus-Charter	395
(2) Größter Teil der Arbeit	396
cc. Vorübergehende Entsendungen	398
dd. Einstellende Niederlassung	398
ee. Ausweichklausel	399
(1) Bedeutung der Zulassung	401
(2) Sozialversicherung	401

c. Arbeitsverhältnisse auf der Straße und mehrere Beteiligte auf Arbeitgeberseite	403
aa. Einstellung im Namen und auf Rechnung eines anderen	403
bb. Einstellung auf Rechnung eines anderen	405
d. Zusammenfassung	407
D. Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussbetrachtung	409
I. Grundlagenteil	409
II. Arbeitsverhältnisse auf dem Wasser	411
III. Arbeitsverhältnisse in der Luft	414
IV. Arbeitsverhältnisse auf der Schiene	416
V. Arbeitsverhältnisse auf der Straße	416
VI. Schlussbetrachtung	417
Literaturverzeichnis	419